

Drehregler: zentrale Bedieneinheit in Metalloptik für Navigationsgerät und Audioanlage zwischen den Vordersitzen

Sitze: Neigungsverstellbare Kopfstützen gibt es nur bei Luxe. Der Beifahrersitz lässt sich dagegen immer umlegen und der Tisch an der Rückenlehne ist ebenfalls Serie ▼



Fahrwerk: Auch der neue Grand Scenic fährt sich nicht wie ein Sportwagen, aber deutlich agiler als das Vorgängermodell



Siebensitzer: Zwei Handgriffe genügen und der Grand Scenic hat im Fond fünf Einzelsitze



Platzen: Renault nutzt im Grand Scenic den noch so kleinsten Platz für den Staufach

▲ **Variabilität:** Kinder sitzen auch ganz hinten bequem, das Fondgestühl lässt sich verschieben

Gepäck: Bei hochgeklappter dritter Sitzreihe passt nur noch Handgepäck in den Kofferraum ▶

Kofferraum: Ohne Rücksitze fasst das Heck des Kompaktvan bis zu 2.083 Liter ▼



dürfte sich der potentere TCe tun, dessen 1,4-Liter-Turbomotor 130 PS mobilisiert. Stärkster Benziner ist der 2.0 16V 140 CVT (140 PS). Bei den Dieseln bildet der von uns getestete dCi 130 die goldene Mitte zwischen den 160- beziehungsweise 150-PS-Varianten und dem 1.5 dCi mit 106 PS. Wie die Zahlen von Dataforce zeigen, kommt der 130er-Diesel bei den Flotten am besten an, bildet er doch den besten Kompromiss aus genügend Leistung und angemessenem Verbrauch.

Innerhalb des Minivan-Segments stehen Scenic und Grand Scenic im Übrigen hoch im Kurs. Im Flottenmarkt belegt der kleine Bruder den zweiten Platz hinter der Mercedes B-Klasse. Zu den Kaufargumenten gehört neben der üppigen Ausstattung ▶

